

Schulspezifisches Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten

gemäß Art 74 Abs. 1 Satz 2 BayEUG

A) Leitgedanken

Im Jahr 2002 hat das Hans-Sachs-Gymnasium nach einem langen und ertragreichen Diskussions- und Entwicklungsprozess in einer von Eltern und Erziehungsberechtigten, Schülerinnen und Schülern sowie Lehrerinnen und Lehrern getragenen Versammlung das **Leitbild des HSG** verabschiedet, das das gegenwärtige Handeln im Hans-Sachs-Gymnasium ebenso bestimmen soll wie die Weiterentwicklung der Schule. Die **Präambel** dieses Leitbilds, die sowohl die Zusammenarbeit von Lehrkräften und Erziehungsberechtigten als auch den schulischen Erfolg sowie die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler in den Blick nimmt, bildet auch den Rahmen für das schulspezifische Konzept zur Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten:

Das Hans-Sachs-Gymnasium Nürnberg begreift sich als Raum des Zusammenlebens und -arbeitens, den die Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie die Eltern und Erziehungsberechtigten gestalten. Gleichzeitig sieht es sich als Teil des allgemeinen sozialen und kulturellen Lebens, zu dem es auch beitragen möchte. Unsere Schule weiß sich Werten verpflichtet und verfolgt Ziele, die verschieden gewichtet und konkretisiert werden können. Ihr besonderes Anliegen ist es, dazu beizutragen, dass die ihr anvertrauten jungen Menschen sich zu wertorientierten, verantwortungsvollen und demokratisch handelnden Persönlichkeiten entwickeln, die den Herausforderungen ihrer Zeit erfolgreich begegnen und ein sinnerfülltes Leben führen können.

B) Schulspezifische Gegebenheiten mit Einfluss auf die Gestaltung der Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Erziehungsberechtigten

Das Hans-Sachs-Gymnasium ist ein naturwissenschaftlich-technologisches und sprachliches Gymnasium, das von ca. 1050 Schülerinnen und Schülern besucht wird.

Eine Besonderheit stellt der **bilinguale Zug** dar, in dem die Fertigkeiten in der Beherrschung des Englischen durch vertieften Unterricht in Englisch, Geschichte und Geographie besonders gefördert werden und an dessen Ende interessierte Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Fächern international anerkannte **IGCSE-Prüfungen** auf Englisch (in den anderen modernen Fremdsprachen in der jeweiligen Sprache) ablegen können.

Die Schülerschaft des Hans-Sachs-Gymnasiums stammt aufgrund der guten Erreichbarkeit der Schule aus verschiedenen Stadtteilen und sogar aus dem Umland der Stadt Nürnberg. Auch aus diesem Grund lernen in der **Phase des Übertritts an die weiterführende Schule** die Schülerinnen und Schüler einander nicht selten erst neu kennen, was auch für ihre Erziehungsberechtigten gilt und gerade im Hinblick auf eine positiv zu gestaltende Willkommens- und Begegnungskultur bedeutsam ist. Insbesondere Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund steht der sprachbegleitende Unterricht offen, der vor allem in der Unterstufe angeboten wird. Der Tatsache, dass in den letzten Schul-

jahren vermehrt Kinder mit nachmittäglichem Betreuungsbedarf die Schule besuchen, wird mit einem **offenen Ganztagsangebot** und einer Schulmensa Rechnung getragen.

Ein weiteres Spezifikum des Hans-Sachs-Gymnasiums ist die Zugehörigkeit zum weltweiten Netzwerk der **UNESCO-Projekt-Schulen**, wodurch sich die Schule verpflichtet, die Bildungsziele der UNESCO beispielhaft zu verwirklichen.

C) Maßnahmen und Ziele zur Gestaltung einer gelingenden Erziehungspartnerschaft

1.) Bereits etablierte Strukturen und Maßnahmen

a) Willkommens- und Begegnungskultur

Schulleitung und Elternbeirat wirken bei der Begrüßung und Begleitung der in der **5. Jahrgangsstufe** neu an die Schule kommenden Schülerinnen und Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten in vielfacher Weise zusammen. Schon bei der ersten Begegnung mit der Schule, dem **Informationsabend** für an der Aufnahme interessierte Erziehungsberechtigte und Schüler, heißen neben der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der SMV auch die Elternvertreter die Gäste willkommen und erläutern ihre Aufgaben am Hans-Sachs-Gymnasium. Als Ansprechpartner für die Erziehungsberechtigten sind sie den ganzen Abend über in einem eigenen Raum erreichbar.

Speziell mit der benachbarten Friedrich-Hegel-Schule arbeiten im Rahmen eines **Übergangsmanagements** Lehrkräfte beider Schulen zusammen, um zukünftigen Schülerinnen und Schülern des Hans-Sachs-Gymnasiums den Übertritt zu erleichtern und hinsichtlich des schularteigenen Arbeitens voneinander zu lernen. Der Kontakt mit den betreffenden Eltern wird durch die Kooperation grundsätzlich erleichtert.

Beim **Schulfest** am Ende eines jeden Schuljahres ist abermals der Elternbeirat vertreten und begrüßt gemeinsam mit der Schulleitung und den künftigen Klassenleitern die Schülerinnen und Schüler, die zum nächsten Schuljahr in die Schule aufgenommen werden. Bei dieser Gelegenheit lernen die Schülerinnen und Schüler und ihre Erziehungsberechtigten wichtige Ansprechpartner an der Schule kennen, was ihnen den Übergang in ein neues Umfeld erheblich erleichtert. Des Weiteren wird den Erziehungsberechtigten an diesem Tag ein **Informationsschreiben** an die Hand gegeben, das vom Elternbeirat erdacht, entwickelt, gestaltet und gedruckt wurde und die Integration in die neue Umgebung erleichtern soll.

Erneut begrüßt werden die neuen Mitglieder der Schulfamilie am ersten Schultag im Schulhof, bevor die Kinder zum ersten Mal ihr neues Klassenzimmer beziehen. Für die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler, die das **offene Ganztagsangebot** wahrnehmen, wird zu Beginn des Schuljahres ein **Begrüßungs- und Informationse Elternabend** durchgeführt, bei dem das zuständige Mitglied der Schulleitung, die pädagogischen Fachkräfte und Vertreter des Caterers der Mensa sich und ihren Wirkungsbereich vorstellen und offene Fragen zum Ganztagsangebot und zum Mittagessen beantworten.

Beim ersten **Elternsprechabend** des Schuljahres ist für die Erziehungsberechtigten der Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen eine Stunde vor Beginn der allgemeinen Veranstaltung reserviert, um der **Besonderheit der Übertrittssituation** gerecht zu werden.

Für **Elterngespräche** wurden im Schuljahr 2014/15 anstatt des alten und als nicht besonders ansprechend empfundenen Sprechzimmers zwei neue eingerichtet, wovon eines in Doppelfunktion auch als Elternbeiratszimmer dient. Zugleich wurde das Belegungssystem der Zimmer optimiert, um zu verhindern, dass Gespräche zwischen Lehrkräften und Erziehungsberechtigten auf dem Gang stattfinden müssen.

Da es dem Hans-Sachs-Gymnasium wichtig ist, nicht nur den Beginn der Schullaufbahn am Gymnasium, sondern auch deren Ende in einen würdigen Rahmen zu fassen, ist bei der **Abiturfeier** neben der

Schulleitung auch der Elternbeirat vertreten, spricht zu den Abiturienten und zeichnet Schülerinnen und Schüler aus, die sich in besonderer Weise in der Schulgemeinschaft sozial engagiert haben.

b) Vielfältige und respektvolle Kommunikation

Die Schule legt Wert darauf, die Erziehungsberechtigten auf mehreren Wegen regelmäßig und aktuell zu informieren. Dem ersten **Elternbrief** eines jeden Schuljahres, der auch die Kontaktdaten der Beratungslehrkraft und der Schulpsychologin enthält, liegt ein **ausführlicher Terminplan** bei, der alle für die Erziehungsberechtigten relevanten Daten enthält, insbesondere auch diejenigen Termine, die die Erziehungspartnerschaft betreffen. Der Terminplan findet sich auch auf der Homepage der Schule und wird bei Bedarf aktualisiert. Neben diesen frühzeitigen Ankündigungen wird auf besondere Veranstaltungen zusätzlich zeitnah schriftlich hingewiesen bzw. dazu eingeladen, sei es durch die **Verteilung** einer Information in der Klasse, sei es durch **Veröffentlichung auf der Homepage** oder durch Versand der Schreiben per **E-Mail-Verteiler**, der eigens eingerichtet wurde, um die Ausgabe der Informationen und die entsprechende Rückmeldung zu erleichtern. Aus dem **passwortgeschützten Bereich der Homepage** können zudem alle Elternbriefe eines Schuljahres in Dateiform heruntergeladen bzw. ausgedruckt werden.

Auch der **Elternbeirat** betreibt – mit der Startseite der Schulhomepage verlinkt – eine **Homepage**, auf der er sich und seine Aufgaben vorstellt sowie relevante Kontaktdaten bereithält. Durch eine umfangreiche FAQ-Liste erhalten die Eltern weitere Informationen.

Die Homepage der Schule selbst enthält neben vielfältigen Informationen über das Schulleben seit dem Schuljahr 2014/15 ein **Formularcenter**, das die Kontaktaufnahme und damit die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus erleichtert. Hier finden sich standardisierte Anträge auf Unterrichtsbefreiung (auch für das offene Ganztagsangebot), Verlustmeldungen und Vordrucke für nachträgliche krankheitsbedingte Entschuldigungen.

Auch die Schülerinnen und Schüler können über das Formularcenter Kontakt mit Vertretern der Schule aufnehmen, zum einen durch ein Anmeldeformular für die wöchentlich stattfindende **Schülersprechstunde** des Schulleiters, zum anderen über einen Vordruck, auf dem sie (auch anonym) Kummer und Sorgen mitteilen und das sie anschließend in einen **Kummerkasten** werfen können, der von der Schulpsychologin regelmäßig geleert wird.

Neben der telefonischen Anmeldung zu einer Lehrersprechstunde können die Erziehungsberechtigten über ihre Kinder bzw. über das Sekretariat auch mit einem weiteren Formular (oder auch über das Hausaufgabenheft) Kontakt zu den Lehrkräften aufnehmen. Die **Sprechstunden** bieten neben den beiden allgemeinen **Elternsprechabenden** und einer **Klassenleitersprechstunde** am Ende des Schuljahres Gelegenheiten zum Austausch über die schulischen Leistungen und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder sowie über weitere Themen, bei denen die Kommunikation zwischen Schule und Elternhaus mit Blick auf die beteiligten Personen eine Hilfe darstellt. Über den wöchentlichen Sprechstundentermin der Lehrkräfte werden die Erziehungsberechtigten in jedem Schulhalbjahr informiert.

Gespräche mit Schülerinnen und Schülern bzw. deren Erziehungsberechtigten vorzubereiten ist eine der Aufgaben der **Klassenteams** in den **Jahrgangsstufen 5 und 6**, die sich aus den Kernfachlehrkräften (Deutsch, Mathematik und Englisch) zusammensetzen und sich in einer gemeinsamen in den Stundenplan integrierten Teamstunde regelmäßig über die Klasse im Allgemeinen und die Schülerinnen und Schüler im Speziellen austauschen. An diesen Teamsitzungen nimmt bei Bedarf auch ein Mitglied der Schulleitung teil. Des Weiteren eröffnen sie die Möglichkeit für Erziehungsberechtigte, mehrere Lehrkräfte gleichzeitig zu sprechen.

Vor besonderen Veranstaltungen bzw. begleitend zu richtungweisenden Entscheidungen der Erziehungsberechtigten für ihre Kinder führt die Schule **Informationsveranstaltungen** durch: in der Gelenkklassen 5, vor der Sprachenwahl in der 5. für die 6. Jahrgangsstufe, vor den Sport- und Gesundheitstagen der 7. Klassen, vor der Zweigwahl in der 7. für die 8. Jahrgangsstufe, vor der Wintersportwoche der 8. Klassen, vor den IGCSE-Prüfungen und vor der Fächerwahl für die gymnasiale Oberstufe.

Besonders am Herzen liegt der Schule und dem Elternbeirat die konstruktive Gesprächsatmosphäre und vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht nur bei den **Elternbeiratssitzungen**, zu denen regelmäßig auch die Schulleitung eingeladen wird und an denen sie teilnimmt. Vor den Sitzungen erfragt der Elternbeirat stets bei den Klassenelternsprecherinnen und -sprechern aktuelle Probleme, Fragen, Anregungen und Wünsche, die dann in der Sitzung besprochen werden, bevor eine Rückmeldung an die Klassenelternsprecherinnen und -sprecher erfolgt. Pro Schuljahr finden außerdem zwei **Treffen aller Klassenelternsprecherinnen und -sprecher mit dem Elternbeirat und der Schulleitung** statt.

c) Erziehungs- und Bildungskooperation einschließlich rechtlich geregelter Partizipationsmöglichkeiten für die Eltern und Erziehungsberechtigten

Die oben genannten Klassenelternsprecherinnen und -sprecher werden während der ersten von zwei in einem Schuljahr stattfindenden **Klassenelternversammlungen** (im Herbst und im Frühjahr) gewählt. Zuvor informiert der Elternbeirat die Erziehungsberechtigten der Fünftklässler über die Aufgaben der Klassenelternsprecherinnen und -sprecher und wirbt für die so genannten „**Elternstammtische**“.

Zu den rechtlich geregelten Partizipationsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten zählt neben dem oben erwähnten Elternbeirat und den Klassenelternversammlungen auch das **Schulforum**, in dem die Vertreter der Erziehungsberechtigten, Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler sowie des Schulaufwandsträgers auf der Basis von Art 69 BayEUG diskutieren und ggf. Abstimmungen vornehmen.

Über die inneren schulischen Belange hinaus ist das Hans-Sachs-Gymnasium zudem mit der Schulleitung und dem Elternbeiratvorsitzenden im „**AK Nord**“ vertreten, in dem Einrichtungen und Organisationen im Nürnberger Norden informativ und unterstützend zusammenarbeiten und sich zum gegenseitigen Gewinn vernetzen.

Dass die Erziehungs- und Bildungskooperation aber noch viel weiter reicht, als es im geltenden Recht verankert ist, zeigt sich allein daran, dass die Schülerinnen und Schüler, ihre Erziehungsberechtigten und die Lehrkräfte an der Erstellung und Verabschiedung des **Schulleitbilds** beteiligt waren, ebenso an der (sich alle fünf Jahre wiederholenden) Entscheidung, ob das Hans-Sachs-Gymnasium (weiterhin) am weltweiten **Netzwerk der UNESCO-Projektschulen** mitarbeiten möchte oder nicht.

An den **Veranstaltungen der Schule** nehmen die Mitglieder des Elternbeirats gerne teil und freuen sich darüber, die Gelegenheit zum Austausch mit anderen Erziehungsberechtigten nutzen zu können. Vielfach erstreckt sich die **Partizipation der Erziehungsberechtigten** aber nicht nur auf die Teilnahme, sondern auch auf die **aktive Mitgestaltung des Schullebens**, wie folgende Punkte zeigen:

- Bei der Planung und Durchführung des **Sommerfests** wirken die SMV, Lehrkräfte und der Elternbeirat eng zusammen, bei der Planung und Durchführung ist der Elternbeirat als feste Größe etabliert. Er organisiert die Essensspenden und die Buffetbetreuung durch Erziehungsberechtigte, verleiht Preise für hervorragende schulische und soziale Leistungen und ist mit einem eigenen Stand als Ansprechpartner vor Ort zugegen.
- Auf Anregung des Elternbeirats wurden vor einigen Jahren die „**Sport- und Gesundheitstage**“ für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 ins Leben gerufen. Während des dreitägigen Aufenthalts wird unter anderem gemeinsam gekocht und gegessen, Informationen zu gesunder Ernährung werden spielerisch vermittelt. Durch die aktive Mithilfe von Erziehungsberechtigten der Siebtklässler, die einkaufen, mitkochen oder sich anderweitig einbringen, werden diese Tage zu einem besonderen Erlebnis.
- Auf Initiative des Elternbeirats und in Kooperation mit dem Lehrerkollegium, das einen pädagogischen Tag zu diesem Thema veranstaltete, startete mit dem Schuljahr 2011/2012 das Projekt „**Klassenrat**“, das die Schülerinnen und Schüler in ihrer sozialen Kompetenz und Verantwortlichkeit stärkt. Drei vom Klassenverbund gewählte Klassenratsmoderatoren werden darin geschult, ab der 6. Jahrgangsstufe den Klassenrat einzuberufen, zu leiten und zu moderieren. Themen der Klassenratssitzung sind konkrete Anliegen der Klassengemeinschaft, wie z.B. Ausflüge, Projekte, Organisationsfragen, aber auch der Umgang mit Probleme-

men und Konflikten, für die es gilt, umsetzbare und von einer Mehrheit getragene Lösungen zu finden. Ein Elternbeiratsmitglied unterstützt die betreuenden Lehrkräfte bei der eintägigen Schulung der Klassenratsmoderatoren.

- Zusammen mit der Schulpsychologin veranstaltet der Elternbeirat zweimal pro Schuljahr eine **Informationsveranstaltung** für Erziehungsberechtigte, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte zu schul-, entwicklungs- und erziehungsrelevanten Themen, oft unterstützt von externen Experten. In den letzten Jahren wurden die Themenbereiche Drogen, Bedeutung von Sport und gesunder Ernährung, Medienerziehung (z.B. Gefahren bei der Nutzung des Internets, Cybermobbing, Computerspielsucht), Aggression im Schulalltag, Mobbing und psychische Störungen behandelt.
- Um allen Schülerinnen und Schülern die Teilnahme an (mehrtägigen) Schulfahrten zu ermöglichen, leistet der Elternbeirat auf Antrag **finanzielle Unterstützung**. Für Familien, bei denen das Bildungs- und Teilhabepaket nicht greift, bedeutet dies eine niederschwellige und unerlässliche Hilfe.
- Der Elternbeirat unterstützt die Schule bei **Anschaffungen**, die sinnvoll und nützlich sind, jedoch vom Sachaufwandsträger nicht finanziert werden. In den letzten Jahren waren dies z.B. Bildschirme für die Computer in der Schulbibliothek, Bücher-/Lesekisten für die Jahrgangsstufen 7 und 8, Beamer und die Unterstützung der „Französisch-Olympiade“. Bei der Neugestaltung von Klassenzimmern engagieren sich immer wieder Erziehungsberechtigte und kümmern sich so (meist gemeinsam mit ihren Kindern) mit um ein angenehmes Lernumfeld. Des Weiteren hilft die Elternschaft der Schule bei der Suche nach Sponsoren.
- Am von P-Seminaren organisierten **„Tag der Berufe“** sind regelmäßig Erziehungsberechtigte von (ehemaligen) Schülerinnen und Schülern zugegen, die den Jahrgangsstufen 10 und 11 ihre Ausbildung und ihren Beruf vorstellen und für diesbezügliche Fragen zur Verfügung stehen.
- Im schulinternen **Notfallkonzept** spielen die Erziehungsberechtigten eine wichtige Rolle.

2.) Entwicklungsziele und geplante Maßnahmen

a) Weitere Ausgestaltung der neuen Elternsprechzimmer (U10 und U11)

Im laufenden Kalenderjahr 2015 soll die Neugestaltung der zwei Elternsprechzimmer abgeschlossen werden.

In Planung ist die Einrichtung eines Telefons, um den Lehrkräften vertrauliche Elterngespräche in ruhigem Umfeld auch fernmündlich zu ermöglichen; die Verwirklichung ist nach dem Anstoßen dieser Maßnahme durch die Schulleitung vor allem abhängig vom Sachaufwandsträger (Stadt Nürnberg). Zusätzlich soll im größeren der beiden Zimmer ein Schriftenstand eingerichtet werden, der vom Beratungslehrer und der Schulpsychologin mit Informationsmaterial bestückt wird. Durch die Nähe zu deren Beratungszimmer entsteht eine räumliche Situation, die für die Erziehungsberechtigten kurze Wege bedeutet.

Noch im laufenden Schuljahr soll in Zusammenarbeit der Schulleitung mit der Schulpsychologin eine weitere atmosphärische Verschönerung (z.B. Grünpflanzen) der beiden Sprechzimmer realisiert werden.

b) Heimbasierte Elternkooperation

Im Bewusstsein der Tatsache, dass die häusliche Arbeitssituation der Schülerinnen und Schüler als private Angelegenheit seitens der Schule nur behutsam in den Blick genommen werden kann, wird sich, angestoßen von der Schulleitung, im ersten Halbjahr des Schuljahres 2015/16 eine gemischte

Arbeitsgruppe aus interessierten Erziehungsberechtigten und Lehrkräften bilden, die innerhalb der nächsten zwei Jahre erziehungswissenschaftliche Erkenntnisse zur heimbasierten Elternkooperation in den Blick nehmen und geeignete konkrete Maßnahmen hinsichtlich einer heimbasierten Elternkooperation erarbeiten will.

c) Eltern-Talente-Pool

Bis vor einigen Jahren wurde vom Elternbeirat eine Elternkartei geführt. Diese wurde wegen fehlender Aktualisierungsmöglichkeit eingestellt, da der Elternbeirat aus Datenschutzgründen keine Informationen zu ausscheidenden Schülerinnen und Schülern bzw. deren Eltern erhalten darf.

Es ist jedoch geplant, die Idee im Rahmen eines Eltern-Talente-Pools wieder aufleben zu lassen. Hierzu ist noch zu prüfen, ob eine web-basierte Liste erstellt werden kann, bei der die Eltern sich über die Homepage des Elternbeirats eintragen können. Die eingetragenen Eltern sollen dann einmal pro Jahr abgefragt werden, ob die Daten noch aktuell sind und die Bereitschaft, sich in die Schulgemeinschaft einzubringen, noch vorhanden ist.

Neben den Kontaktdaten, der Zuordnung zu den Schülerinnen und Schülern und der Bereitschaft zur Unterstützung bei Schulfesten sollen u.a. folgende Talente abgefragt werden:

- Berufe aus erster Hand vorstellen
- Praktikumsplätze anbieten und/oder vermitteln
- muttersprachliche Unterstützungsmöglichkeiten
- berufliche, sportliche und handwerkliche Fähigkeiten
- nützliche Kontakte

d) Schule ohne Rassismus

Auf Initiative der SMV ist bereits eine Bewerbung des Hans-Sachs-Gymnasiums für die Initiative „Schule ohne Rassismus“ im Gange. Neben der im Bewerbungsverfahren obligatorischen Zustimmung der Schülerschaft, des Lehrerkollegiums und des Verwaltungspersonals hat auch der Elternbeirat in seiner Funktion als Vertreter der Elternschaft sein Einverständnis signalisiert. Über die Anforderungen des Bewerbungsverfahrens hinaus führt der Elternbeirat noch im laufenden Schuljahr 2014/15 auch eine Befragung der gesamten Elternschaft hinsichtlich deren Zustimmung durch.

D) Qualitätssicherung

Um die bereits entwickelten Strukturen und Maßnahmen (vgl. C 1.) zu erhalten und zu optimieren, tauschen sich die jeweils beteiligten Erziehungsberechtigten (v.a. der Elternbeirat), Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie Mitglieder der Schulleitung regelmäßig über auftretende Probleme und mögliche Verbesserungen aus.

Bezüglich der Entwicklungsziele werden folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen festgelegt:

a) Weitere Ausgestaltung der neuen Elternsprechzimmer (U10 und U11)

- bis Dezember 2015: Einholung von Rückmeldungen durch die Schulleitung über die Zufriedenheit der Kolleginnen und Kollegen sowie der Erziehungsberechtigten bezüglich des jeweiligen Entwicklungsstandes
- Dezember 2015: Berichterstattung der Schulleitung an den Elternbeirat hinsichtlich der abgeschlossenen Maßnahmen

b) Heimbasierte Elternkooperation

- Februar 2016: Bestandsaufnahme durch die Schulleitung und den Elternbeirat bezüglich der zu bildenden Arbeitsgruppe; ggf. Erstellung oder Prüfung eines Zeitplans der Arbeitsgruppe
- Juli 2016: erste Sichtung bereits erfolgter Arbeitsschritte und möglicher Ergebnisse durch die Schulleitung und den Elternbeirat; Vorstellung dieser Ergebnisse im Lehrerkollegium
- spätestens Juli 2017: Implementierung der Arbeitsergebnisse in das Schulleben

c) Eltern-Talente-Pool

- Die Realisierung hängt von der oben beschriebenen Umsetzungsmöglichkeit ab, da nur eine aktuelle Pool-Liste mit einfacher Übermittlung der Daten der Eltern an den Elternbeirat und mit komfortabler Abfragemöglichkeit eine sinnvolle Nutzung für alle Beteiligten erlaubt. Der Elternbeirat prüft daher zu Beginn des Schuljahres 2015/2016 die technischen Voraussetzungen und realisiert den Aufbau des Eltern-Talente-Pools wenn möglich zeitnah.

d) Schule ohne Rassismus

- Das oben genannte Anschreiben des Elternbeirats wurde am 01.07.2015 an alle Eltern versandt bzw. verteilt. Nach der Auswertung informiert der Elternbeirat die SMV und die Schulleitung über das Ergebnis.

Über die beschriebenen Qualitätssicherungsmaßnahmen hinaus wird das vorliegende schulspezifische Konzept zur Erziehungspartnerschaft regelmäßig nach zwei Jahren überprüft, ggf. überarbeitet und in Einvernehmen mit dem Schulforum in Kraft gesetzt.

E) Beteiligung der Schulgemeinschaft

Wesentliche Schritte des Entwicklungsprozesses des schulspezifischen Konzepts zur Erziehungspartnerschaft waren folgende:

- 06.02.2014: Erstinformation des Elternbeirats durch Herrn Herber, daraufhin Erstellung einer Zusammenfassung von bereits etablierten Maßnahmen durch den Elternbeirat
- 19.03.2014: Pädagogische Konferenz der Lehrkräfte in Prackenfels (vorbereitet von der Planungsgruppe der Schule in Zusammenarbeit mit dem Ansprechpartner für die Kooperation Eltern – Schule für die Gymnasien in Mittelfranken)
 - Grundlagenreferat durch den Ansprechpartner für die Kooperation Eltern – Schule und die Schulpsychologin
 - methodisch gelenkte Gruppenarbeit des Lehrerkollegiums: Herausarbeiten der aus Lehrersicht wichtigen Aspekte einer Erziehungspartnerschaft unter Einbeziehung des momentanen Realisierungsgrades
 - Vorstellung der von den Erziehungsberechtigten für bedeutend empfundenen Aspekte
 - Arbeit in Workshops zu den wichtigsten noch nicht realisierten Gesichtspunkten und Ergebnispräsentation im Plenum
- in der Folge: Bündelung der Ergebnisse durch die Planungsgruppe und Erarbeitung von Projektstrukturplänen für kurz- bzw. mittelfristig durchführbare Maßnahmen
- bis Februar 2015: Realisierung der kurz- bzw. mittelfristig durchführbaren Maßnahmen durch die Schulleitung in Kooperation mit der Planungsgruppe

- 11.05.2015: Sitzung der Planungsgruppe mit Sichtung von bereits etablierten Maßnahmen, die im Rahmen der pädagogischen Konferenz für gut gefunden wurden (Sichtung von in Prackenfels für gut befundenen etablierten Maßnahmen)
- 12.05.2015: Erstellung eines Entwurfs des schulspezifischen Konzepts zur Erziehungspartnerschaft durch die Schulleitung
- 12.05.2015: Vorstellung des Entwurfs während einer Elternbeiratssitzung und Diskussion über die möglichen Entwicklungsziele
- Mai/Juni 2015: Weiterbearbeitung des Entwurfs durch die Schulleitung und Weitergabe an den Elternbeirat und die SMV zur weiteren Prüfung
- 17.06.2015: Informationsabend des Elternbeirats und der Schulpsychologin zum Thema „Kooperation Elternhaus – Schule“; dabei Beteiligung der interessierten Elternschaft an der Diskussion
- 29.06.2015: E-Mail mit Informationen und Vorlage des Entwurfs an alle Lehrkräfte; Möglichkeit, Änderungswünsche und Ideen zu äußern
- 30.06.2015: Sitzung des Elternbeirats zur internen Verabschiedung des Konzepts
- 07.07.2015 Beschlussfassung im Schulforum mit folgendem Ergebnis: einstimmig bei einer Enthaltung (Schulaufwandsträger)